

# Kampfbanner

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abonnementpreis 15 Pf. Halle, Freitag, 22. Mai 1931 11. Jahrgang Nr. 112

## Deutsche Hungerarmee im Kampf!

Gräfenhainichen und Zschornewitz durch Massendruck Bewilligung der Forderungen — Kreisauß Bitterfeld beschließt Zahlung eines Vorschusses von 1 Mark pro Kind — Betriebe rücken die Kampffront — Kampfdemonstrationen vor den Betrieben Film-Wolken, Griesheim und Anilin

### Erwerbslose stürmen das Rathaus in Gräfenhainichen

(Eig. Drahtber.) Gräfenhainichen, 21. Mai. Heute nachmittag stürmten 200 Erwerbslose nach einem Demonstrationsumzug das Rathaus und erzwingen den Bürgermeister einen sofortigen Vorschuss von 5 Mark und die Auszahlung der Unterhaltungsätze, was unter dem Druck der Massen bewilligt wurde. Die Auseinandersetzungen mit den Deputierten des Wohlfahrtsamtes endeten mit einem „Unwohlsein“ des Deputierten, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Seit früherer und heutiger Auftreten gegen die Erwerbslosen war eine Kette von Demonstrationen, so daß ihm sein Unwohlsein in Zukunft offensichtlich eine heilsame Lehre sein wird.

In der Nacht des gestrigen Tages hat sich die Hungeraktion der Erwerbslosen auf mehrere Ortschaften des Bitterfelder Kreises ausgedehnt. In Gräfenhainichen wurde durch die Erwerbslosen gelang es — insbesondere vor der Filmfabrik — Demonstrationen der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen zu organisieren. Am geschlossenen Demonstrationsumzug, die Frauen in Spitze, riefen die Erwerbslosen in Stärke von 200 Mann die Filmfabrik bei Schichtschluß, wo an den verabschiedeten NSD-Vertreter zu den Filmarbeitern und Arbeiterinnen die Landjäger unternahmen vergebliche Versuche die Rede am Sprechen zu hindern. Währenddessen in einer Ecke einem Redner mit der Festnahme drohten, so an den nachfolgenden anderen Ecken drei bis vier andere Redner schließliche Kapitulierten die Landjäger vor dem Rathaus.

Die Filmarbeiterinnen befanden sich zum Teil in erster Reihe und erklärten vielfach, daß Streik die einzige Waffe sei. Sind doch heute zum ersten Male Arbeiterinnen, die 40 Stunden in der Woche arbeiten, mit Lohn und Löhne 11 bis 12 Mark und die Arbeiter mit 19 und 20 Mark Wochenlohn nach Hause gegangen.

Die Erwerbslosen erklärten sie sich bereit, an dem großen Hungermarsch nach Bitterfeld gemeinsam mit den Erwerbslosen teilzunehmen. In den einzelnen Toren der Griesheim- und Anilinwerke fanden ebenfalls liegende Kundgebungen statt, in denen die NSD zu den Arbeitern sprachen und sie zum Solidarität sowie zur Teilnahme am Hungermarsch aufzufordern.

In Zschornewitz fand eine stark besuchte Erwerbslosenversammlung statt, in der die Beteiligung am Hungermarsch beschlossen wurde. Eine Delegation zum Gemeindevorstand wurde ernannt. Unter dem Druck der Massen hat sich der Gemeindevorstand bereit, die Unterhaltungsätze der Erwerbslosen zu bewilligen.

Am Montag des gleichen Tages fand in Holzweißig eine Versammlung der 500 Erwerbslosen des Kreises statt, die von einem glänzenden Geist befeuert war und in welcher die Beschlüsse der Erwerbslosen angenommen wurden: 1. Die Erwerbslosen sind an diesem Hungermarsch zu beteiligen. 2. Die Verhinderung der Organisierung des Hungermarsches ist zu verhindern. 3. Die Verhinderung der Organisierung des Hungermarsches ist zu verhindern. 4. Die Verhinderung der Organisierung des Hungermarsches ist zu verhindern.

Die Beschlüsse der Erwerbslosen wurden in der von 200 Woffener Erwerbslosen beschlossenen Kampferklärung am gestrigen Freitag angenommen. Die Erklärung wurde während des ganzen Tages weiter von dem

bis zur restlosen Erfüllung aller Forderungen zu kämpfen.

In Pouch, unweit Bitterfeld, wollen die Behörden die Durchführung des Hungermarsches nach Bitterfeld verhindern, indem sie zum gleichen Termin, an welchem der Marsch stattfindet, die Erwerbslosenunterstützung aussetzen wollen. Dieses Manöver wird durch die morgen fortgesetzte Belagerung der Gemeindeämter durchkreuzt werden.

Vor lämlichen Betrieben im Bitterfelder Kreis finden im Laufe des Tages folgende Veranlassungen gemeinsam mit den Erwerbslosen statt und im Anschluß daran die Hungerdemonstrationen. Nicht jedoch als bisher müßen die Betriebe in die Kampffront einbezogen werden. Die Aufführung der Arbeitermassen durch die roten Betriebsräte und NSD-Funktionäre muß gewaltig verhalten werden. Am Sonnabend finden für alle Betriebe im Bitterfelder Kreis Delegationsversammlungen statt, in denen betriebliche Kampffrontgruppen aufgestellt und der Solidaritätsstreik beschlossen werden soll. Die Teilerfolge der Erwerbslosen in ihrem Kampf gegen den Unterhaltungsstaus sind das Beispiel für die Betriebsarbeiter, sofort in den Betrieben den Streik gegen Lohnraub und Massenentlassungen zu organisieren.

Kein Betrieb, keine Stempelstelle ohne vorbereitenden Kampfausflug.

Organisiert Veranlassungen der Kleingewerbetreibenden und Kleinbauern. Sammelt insbesondere unter diesen Schichten für die Vorbereitung des Solidaritätsstreiks in den Betrieben. Der Hungermarsch der Erwerbslosen und Betriebsarbeiter nach Bitterfeld ist das Signal für die gesamte mitteldeutsche Arbeiterschaft, von der Arbeit von geschlossenen Gegenangriff gegen die Hungeroffensive der Brüning-Regierung und ihrer sozialfaschistischen Katastrophen überzugehen. Die gemeinsame Aktion ist die wichtigste Voraussetzung für den Sieg.

### Schwere Hungertämpfe in Essen!

Polizeialten mit Entwaffnung der Polizei beantwortet

(Eig. Drahtm.) Essen, 21. Mai. In der Hauptstadt des Ruhrgebietes ist heute infolge polizeilicher Provokationen zu schweren Zusammenstößen gekommen. Am Vormittag demonstrierten die Erwerbslosen gegen den neuen Unterhaltungsstaus durch den Essener Oberbürgermeister. Hierbei feuerten ein Polizeibeamter sieben scharfe Schüsse in die Menge, wodurch vier Personen schwer verwundet wurden. Wie blindlings die Polizei drauflos knallte, geht

### Weitere Fragen an SPD-Arbeiter zum Leipziger Parteitag

Der Artikel 48 regiert, der Reichstag ist ausgeschaltet — Wo bleibt die „Demokratie“, wo das „Mittelklasseinteresse“ des Volkes, wo eure Partei, die Brüning in seiner Diktatur unterstützt und die Einberufung des Reichstages verhindert? Verschönerung der kommunalen Betriebe an das Finanzkapital mit den Stimmen eurer Führer. Sind das die „Reinhold“ mehr sozialistischen Erwerbslosen in Deutschland“ wie in der Sowjetunion, von denen Dittmann auf dem Wobbeburger Parteitag sprach? Rufenaufträge bringen Arbeit und Brot — Warum legen eure Führer gegen das einzige Land des organisierten Sozialismus? „Lieber — nochmal mit Goerner, als einmal mit den Kommunisten“ — lagte euer Genosse Schöpflin. „Ist das auch eure Meinung, oder seid ihr nicht mit uns der Auffassung, daß nur die Einheitsfront des Proletariats im revolutionären Kampfe den Brüning-Kurs brechen und den Faschismus vernichten kann?“

daraus hervor, daß der Sohn eines reichsparteilichen Stadtverordneten, ein junger Metzger, der friedlich in seinem Laden stand, einen tödlichen Kopfschuß aus der Polizeipistole erhielt. Wie in den späten Abendstunden dauerten die Polizeiatenden an.

Aber auch der Widerstand der Menge verhärtete sich von Stunde zu Stunde. Verschiedentlich wurden Polizeibeamte, die vorher brutal auf die Massen geschlagen hatten, in die äußerste Verteidigung gedrängt. Sechs Schutzleute wurden entlassen. Ein Polizeibeamter erhielt einen Stich. Mit Steinen, Flaschen und Holzstücken wurden die Erwerbslosen gegen die Wühlerhandlung. Ein junger Arbeiteramateur, Frauen und sogar ein zwölfjähriges Kind wurden zu Boden getrampt. Das Rathaus ist den ganzen Abend über von großen Truppen Erwerbsloser umringt, die immer wieder „Hunger“ schreien. Die Polizei fährt mit einem starken Aufgebot von Ueberrallwagen herum.

### „Arbeiter-Zeitung“ beschlagnahmt

(Eig. Drahtm.) Kassel, 22. Mai. Die Ausgabe der neuen „Arbeiter-Zeitung“ für Kassel wurde auf Anweisung der Oberstaatsanwaltschaft wegen Vergehens gegen Seiner Majestät die Republik beschlagnahmt.

### Kommunistischer Wahlsieg in Euland

(Eig. Drahtm.) London, 21. Mai. Bei den Nachwahlen in Omore (Glamorgan) zum Unterhaus errangen die Kommunisten einen gemächlichen Sieg. Während bei der letzten Wahl auf den kommunistischen Kandidaten nur 1500 Stimmen entfielen, konnte bei den jetzigen Wahlen der kommunistische Kandidat 5000 Stimmen für sich buchen.

die Festtage  
zum W...  
Versehen  
5 Paar, Dose  
größere  
Schwitzerling  
1/4 Pfl.  
und Carven...  
1/4 Pfl.  
Leibgerichte  
mit Speck, K...  
Zemmel...  
nach mit Mohr...  
Dose 78 Pf.  
er Dose zu erwa...  
Spöner  
Spezialgesch...  
Weißens...  
10, Merseburger St...  
rd Klau...  
burg, Windber...  
kett...  
nnho...  
Saison  
saug...  
48-100  
0.95  
1.45  
0.85  
1.95  
3.95  
2.25  
4.95  
3.95  
0.95  
1.95  
4.95  
0.48  
0.20  
0.30  
0.95  
3.95  
ER  
IN  
mischer Platz



# Sturmzeichen über Deutschland

Halle, 22. Mai.

Sturm auf Rathhäuser und Gemeindeväter in Mitteldeutschland, in Berlin, im Ruhrgebiet! Die "Rechtliche Presse" schweigt entweder oder sie entfacht gemeinsam mit der sozialdemokratischen Pressefront eine wilde Hege gegen die Kommunistischen Partei, die die Entfesselung dieses Sturmes der Hungerarmen in der Straße scheidet. Der brave Spielbürger liest mit einem gewissen Staunen täglich diese Nachrichten. Für "Ruhe und Ordnung" ist er, und er bestreitet die Kommunisten, die die armen Leute aufheben. Aber noch und noch dringt die Erkenntnis von dem, was sich in Wahrheit in den Millionenstädten der Opfer der kapitalistischen Krise abspielt, doch an die Desfektisten, die die kapitalistische Presse fast nicht mehr auf die täglich fast immer wiederholende Widerrede von Nachrichten über Selbstmorde, die aus Not und Verzweiflung begangen werden, beschränken. Der bürgerliche "General-Angebot" im Gebiet Rheinland-Westfalen" schreibt z. B. im Kommentar zu einem am 19. Mai erschienenen Bericht über die neuen Notverordnungen folgende Sätze:

"Das deutsche Volk ist im Begriff, Selbstmord zu begehen. Der Volksterror des Selbstmordwillens ist eine Regierung, die aus einem demokratischen Parlament hervorgegangen ist, das demokratische System aber ausgefallert hat und mit diktatorischen Methoden regiert... Wir machen rechtzeitig auf die Sturmzeichen aufmerksam, die sich ankündigen. In den Massen über Deutschland! Und wieder hat die neue Notverordnung in Sicht. Wieder hat die Sozialdemokratie bereits durch den Mund ihrer Führer verkündet lassen, daß sie bereit ist, auch weiter den Lebenskampf herabzusetzen" (Generalang.)

Millionen Kinder hungern in Deutschland! Es gibt in der Erwerbslosenunterstützung rund 22 Millionen Kinder. Der höchste Kinderzuschlag, den die Erwerbslosen erhalten, beträgt 3,15 Mark pro Woche. Rund 1,3 Millionen Kinder von Wohlfahrtsunterstützungsempfängern sind vorhanden. In 140 Kreisen beträgt der monatliche Richtsatz für ein Kind bis zu 5 Mark, ja in Preußen gab es sogar 64 Bezirke mit einem Richtsatz unter 5 Mark.

Wißt ihr Gatten, was das bedeutet? Das bedeutet, daß in Deutschland Hunderttausende von Kindern mit acht Pfennig pro Tag ernährt werden müssen. Die vielen zehntausende Masseneltern, die durch die Zuschüsse der Knappschafts- oder Unfallversicherung erhalten werden, sind sogar noch etwas besser dran. Aber auch hier ist ein hoher Prozentsatz vorhanden, der mit den gleichen Sätzen ernährt werden muß. In einer Denkschrift, die vor kurzem über die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Volksgesundheit erschienen, haben eine Reihe hervorragender Ärzte ein vernichtendes Urteil über die kapitalistische Jugendverwahrlosung und -massenverelendung gesprochen.

Millionen Kinder klagen heute dieses kapitalistische System an. Millionen Eltern aber werden, weil sie es nicht mehr länger verantworten können, den langsamem Untergang ihrer eigenen Kinder ruhig mit anzusehen, in die Bataillone des kämpfenden Proletariats eingereiht.

Wißt ihr Erwerbslosen, ihr sozialdemokratischen Unterstüßungsempfänger, was euch jetzt bevorsteht durch die neuen Notverordnungen?

Die Unterstüßungssätze der Erwerbslosenverpflichtung in den Lohnklassen 7 bis 11 sollen am 10 bis 15 Prozent gekürzt werden.

Jetzt schon werden in den Kommunen die Richtsätze für die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger um 10 Prozent und mehr gekürzt.

Ein dreißigprozentiger Abbau der Renten in der Invalidenversicherung droht Arbeitsspießer, Hinterbliebene und Waisen.

Die Reichs-Knappschaft wird liquidiert, die Rente der Invaliden entgeht, d. h. um über 100 Prozent gekürzt.

Die Renten der 30 bis 40 Prozent erwerbsunfähigen Kriegsbeschädigten werden beseitigt, alle anderen Renten erheblich herabgesetzt.

Täglich spielen sich auf den Wohlfahrtsämtern Verwerfungsansprüche von Mitleidenden ab. Aber wie die jüngsten Ereignisse beweisen, bleibt es nicht mehr dabei. Auch diese neuen Vorkämpfer der Hungernden nicht mehr. Einzig und allein die Kommunistische Partei hat energisches Widerstand gegen die grenzenlose Massenansplünderungspolitik geleistet. Gerade die Parteien, die den Mittelstand, die Kleinrentnerbetriebe und den kleinen Bauer retten zu wollen, stimmen dieser rassistischen Vernichtung der Kaufkraft der betroffenen Massen immer wieder zu. Das hat gerade der Führer der Kommunistischen Partei, der Genosse Thälmann, in seiner großen Rede, die wir vor einigen Tagen veröffentlicht, besonders deutlich aufgezeigt. In einer Deklaration der Revolutionären Gewerkschaftsopposition, der Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Organisationen, die vor einigen Wochen erschien, wurde aufgefordert, überall Kampfschritte gegen Lohn-, Renten- und Unterstüßungsraub zu bilden. Das heißt die Organisation des Massenkampfes gegen die Sozialreaktion durchzuführen. Kampfschritte gegen die neuen Hungerpläne des deutschen Finanzkapitals vernichten die Existenz von Millionen deutscher Werktätigen. Sturmzeichen sind bei uns, diesen Sturm weiter zu entfachen und diese Massenvernichtung zu verhindern!

## Die Polizeifozialisten

Gestern und vorgestern fand in Berlin eine Tagung der sogenannten "Vereinigung für polizeifozialistische Fortbildung" statt. Auf ihr sprachen der zweite Vorsitzende des ADGB, Grahmann, der "Vorwärts"-Redakteur Kühls und der Berliner Polizeipräsident Grafenitz. Grahmann stellte die folgende Behauptung auf, daß Militär und Polizei früher die wertvollsten Elemente der deutschen Arbeiterbewegung seien. Die schändliche Behandlung der Arbeiterkraft bei Arbeitslosen-Ereignisversammlungen, Streikposten habe im Laufe der Jahre ein ungeheures Maß von Erbitterung angehäuft, von denen heute noch "Kette" stehen geblieben wären. Grafenitz wurde noch härter in seinen Behauptungen. Er meinte, die Polizei sei für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und träge den hemmungslosesten Auswüchsen des Erwerbsbetriebs und der Eigentumsbildung entgegen.

Wenn es nicht so ernst wäre, könnte man darüber lachen. Doch aber solche Worte von Mäulern gesprochen werden, die es auch noch wagen, sich "Moralisten" zu nennen, müßte den letzten Arbeiter, der der SPD noch treuhaft, veranlassen, diesen Leuten den Rücken zu kehren. Sie wagen es, die Arbeiterkraft, die den Volksterror noch nie so zu spüren bekommen hat als gerade jetzt, auf diese schändliche Weise zu verhöhnen. "Der Staat", so sagt Karl Marx, "ist das Machtmittel in den Händen der jeweils herrschenden Klasse." Das wissen nicht nur die Arbeiter, sondern darüber müssen sich auch die Schuppobeamten klar sein.

# 2 1/2 Jahre Festung für den Genossen Hermann Kemmele

## Ein Prozeß gegen das ZK unserer Partei — SPD heiratete Kemmele den laienhaften Richter aus — Entlastet Massenprotest gegen Justizterror

(Fig. Ber.) Leipzig, 21. Mai.

Am Donnerstag mittags, 1. Uhr, wurde die Verhandlung gegen Genossen Kemmele, Mitglied des Zentralkomitees der SPD und Mitglied des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale, vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts fortgesetzt. Genosse Kemmele und sein Verteidiger, RA Dr. Löwenhof, sind nicht erschienen und haben den RA Dr. Cüßig beauftragt, das Urteil entgegenzunehmen. Das Urteil lautet: Der Angeklagte Kemmele wird wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Verbrechen gegen das Republikanengesetz zu zwei Jahren sechs Monaten Festung verurteilt.

Mitten in der Begründung macht ein Verfall der Vorlesungen aufmerksam, daß das Urteil höher liege, als der Vorlesende Baumgarten "berichtigt", das Urteil lautet auf zwei Jahre neun Monate Festung. In der weiteren Begründung, sagt der Vorlesende, daß die ganze Persönlichkeit des Angeklagten dafür spreche, daß er sich voll und ganz seiner Tat bewußt gewesen ist. Gerade dieser Angeklagte habe in der Verhandlung erkennen lassen, daß er zur Erreichung der revolutionären Ziele seiner Partei sein Mittel verschmäht. Zu seinen Gunsten spreche nur, daß er nicht vorbestraft ist. Dagegen spreche aber zu seinen Ungunsten die große Anzahl der Artikel und vor allem, daß es als gewisser Führer eine höchst gefährliche Propaganda betriebe. Diese Propaganda, deren Vergehen schon viele verurteilt wurden, sei äußerst hochverräterisch.

Dieß auch das Verhalten des Angeklagten vor dem 2. zu seinen Ungunsten gesprochen. Er nahm nicht nur an, was noch sehr hoch auf den hohen Strafen, die Reichsamtswahlstelle. Das bedeutet eine Verleumdung unserer Straßengerichte, und diesem Treiben mußte eine Schärfe begegnet werden. Dem Angeklagten wurde die langjährigste Strafe zugewiesen.

Dieses ungeheuerliche Massenurteil ist ein Warnschreiben an alle Arbeiterkräfte, denn es ist ein offenkundiger Versuch, die herrschende Klasse gegen die Führung des Proletariats zu wenden, die SPD.

Seit Jahren verfluchten die Bourgeoisie und ihre sozialistischen Zuhörer, die von ihnen geführte und geheime Führung der internationalen Arbeiterkraft unerschütterlich zu machen. Sie sind das, was feierlich gegen die Genossen des Zentralkomitees und des Hochverratsverweigerer, dessen Durchführung nur durch den Druck der empörten Arbeiter erreicht wurde.

Jetzt unter der Diktatur Brünnings glaubt die Bourgeoisie für gekommen, den lange vorbereiteten Schlag führen zu lassen. Wie immer, kann sie sich dabei auf die Hilfe der sozialdemokratischen Führer stützen, die im Reichstagsparlament zur Strafverfolgung des Genossen Kemmele gegeben haben.

Wenn das deutsche Proletariat einmal Abrechnung mit Feinden hat, dann nicht es die Feindesdienste der Sozialisten, die Bourgeoisie nicht vergessen.

# 31 reformistische Konsumvereine vor dem Bankrott

## Schützt und verteidigt die roten Konsumvereine — Rechnet mit den reformistischen Bankrotten

Vom 16. bis 18. Mai tagte in Witten der Verband sächsischer Konsumvereine. Die Genossenschaftsbürokratie verlor hier mit Polizeigewalt und mit anderen brutalen Mitteln jede kommunistische Kritik zu unterdrücken. Trotzdem haben die kommunistischen Vertreter in sächsischer Weise die sozialistische Politik der GGB unter dem Mutebezug der GGB-Kongress angeprangert. Was die Bürokraten nicht mehr zu antworten wußten, zierten sie die Polizei.

Der Geschäftsführer Böhme berichtete in seinem Referat von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Konsumgenossenschaften.

Er betonte, daß, wenn die Wirtschaft so anhalten, dann würden in einem Vierteljahr in Sachsen 31 Konsumvereine vor dem Bankrott stehen.

Der Vorsitzende des Zentralverbandes, Büßlein, machte kapitalistische Vorschläge zur Überwindung der Schwierigkeiten.

Die Feststellung des Sekretärs Böhme, die weitere Tatsache, daß auf dieser Tagung ein einziges Mitglied über Mitgliederbuchung und Umlagebuchung in allen reformistischen Konsumvereinen gelungen wurde, beweist, wie schwer die Konsumvereine, die ja doch in erster Linie auf die Arbeiter angelegten sind, um ihre Existenz zu ringen haben.

Um so ungeheurer ist das Verbrechen der sozialistischen Bürokratie, die unter kommunistischer Leitung lebende Vereine aus politischen Gründen in den Bankrott zu treiben.

Weil die Mitglieder der roten Konsumvereine in ihrer überwiegenden Mehrheit nicht dann einverstanden sind, daß das profitorientierte Eigentum als Hilfsmittel zur Bekämpfung der Profitorientierung durch die Sozialisten ausgeteilt wird, darum sollen Halle und andere rote Konsumvereine bankrott gemacht werden.

Warn! für die ganze Genossenschaftsbewegung! Unterliegt die roten Konsumvereine! Nicht Zerstückelung der Genossenschaftsbewegung, sondern Einreichung in die rote Klientel zum wie Lösung sein!

## Hamburg will den Bankrott

### Eine Ohrfeige für die Brandlerifanten

Die Verwaltung des Konsumvereins Schwarzenberg richtete am 18. Mai ein Schreiben an die Pensionisten des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, in dem darauf hingewiesen wurde, daß es für die Verwaltung des Allgemeinen Konsumvereins Halle unmöglich wäre, eine größere Hypothek zu beschaffen. Solange der Zwangsversteigerungstermin für die Grundstücke des ARB für den 6. Juni angesetzt bleibt. Das Schreiben forderte daher die unverzügliche Aufhebung des Zwangsversteigerungstermins mit dem Hinweis darauf, daß in Halle angelegte Hypothekengelder auch nur Arbeiterdarlehen sind, die von den Spitzen der deutschen Genossenschaftsbewegung im arbeitserziehbaren Sinne mißbraucht werden.

## Im Zeichen des Niederganges

Unter diesem Titel erschien im Internationalen Arbeitererica, Berlin, eine löstige Broschüre zum Leipziger Parteitag der SPD.

Tausende sozialdemokratischer Arbeiter richten ihren Blick auf den am 31. Mai stattfindenden Parteitag. Was haben die Arbeiter von ihm zu erwarten? Die genannte Broschüre zeigt an Hand von Tatsachen, daß man diese Frage nur mit: Nichts beantworten kann. Die Broschüre wird den nach Klarheit ringenden sozialdemokratischen Arbeitern helfen, den Weg zur roten Massenfront zu finden. Erhältlich ist sie bei allen Zeitungsstellen und in der Volkspartei-Verhandlung, Halle, Berdendstraße 14.

## Tiefes Schreiben ist am 19. Mai in Hamburg eingelaufen

Die Bürokratie gab sofort eine Antwort darauf, die in Schwarzenberg anlangte.

Die Bürokratie der Pensionisten erklärt darin keine Veranstaltung vorläufig, dem in Schreiben gestellten Anträge über Aufhebung Zwangsversteigerungstermins zu entsprechen, sondern die Umwidmung von Vermögensgegenständen, die die im Interesse der bei der Pensionistenhandelnden Mitglieder und Pensionäre zur Durchführung gelangen müssen.

Die Hamburger Bürokratie hat also jetzt ein Zwangsversteigerungstermin und damit einbewußt herbeigeföhren den Zeitpunkt ihrer Parteitag. Die Anträge haben damit zugleich für ihre Unterstützung durch die GGB, die Antwort von den Genossen erhalten.

## „Senation“ im sächsischen Land

In der Diensttagung des Sächsischen Landtages kommen unter dem Einfluß der kommunistischen Wirkkraft sächsischer sozialistischer und nationalrevolutionärer Diktatur der Reich und in Sachsen stand, gab es, wie wir gestern mitteilen, eine große Senation.

Ein Antrag der kommunistischen Fraktion die 40-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich fordert, den die SPD, der ARB, der SPD und der eine parlamentarische Mehrheit. Ebenfalls war es ein kommunistischer Antrag, der die sofortige Aufhebung der Diktaturverordnungen Brünnings-Binderburgs forderte.

Wenn Sozialdemokraten und Nationalsozialisten entgegenkommigen Politik hier den kommunistischen Anträgen nicht zustimmen, so mußte dem Zentrum der sächsischen Landtag eine besonders verurteilt ist. Hier und überhaupt brauchen auch die kommunistischen Vertreter im Sächsischen Landtag, daß diese Parlamentarismusbeschaffung durchgeführt werden. Nur im außerparlamentarischen Kampf die Arbeiterkräfte ihre Forderungen durchsetzen.

Die SPD-Presse verweigert jedoch, was sich im Sächsischen Landtag ereignete. Nur das "Hamburger Echo" berichtet über die Senation. Die sächsischen Landtag stand, kann dagegen nicht als politisch tätig betrachtet werden. Dort wird die Aufhebung der Notverordnung zum politischen Ausschreitungen verlangt. Auch diesem Antrag, jedoch unter der Bedingung von den Kommunisten, wurde, daß die Sozialdemokratie ihre Zustimmung gegeben haben. Man fragt sich unmittelbar: Wieviel Prozent dieser Senation der Sozialdemokratie.

Hier ist zum Überflüssig nochmals zugegeben, daß die SPD diese Ausnahmeverordnung ist.

## SPD-Stadträte für Lohnfür

In Hensburg hat der sozialdemokratische Stadtrat ehemals Betriebsratsmitglied der Hensburger Werft, den vorgeschlagen, in eine Lohnprüfungskommission einzusetzen. Dann die Werft bereit ist, einen 3000-Tonnen-Dampfer zu nehmen. Man fragt sich unmittelbar: Wieviel Prozent dieser Stadtrat von den Werftgenossen?

## Neuer RGD-Erlog

(Fig. Draht.) Berlin, 21. Mai. Bei den Betriebsrätearbeiten in der Reichswehrverwaltung Berlin-Brigade erhielt die zum erstenmal aufgestellte 292 Stimmen, während die Reformisten sich mit 128 Stimmen begnügen mußten.

## Berichtung zur Thälmann-Rede

In der Wiedeberger der großen Rede des Genossen Thälmann in Dönnberg, "Kampf der Bauern" ist auf der ersten Seite eine Übermittlungsfelders ein Verium enthalten. In dem Brief ist nicht um das "Schulwort", nämlich heißt, sondern um den Inhalt der Rede.

# Kriegsgefahr im Nordosten!

Die Lappo-Geschichten — Pioniere der Intervention  
Moskau, 21. Mai. Die vom Genossen Kerkinski dem finnischen Kommunisten in Moskau überbrachte Protestnote gegen die kommunistische Kampagne in Finnland ist von der Sowjetregierung als „Aggressionskampagne“ bezeichnet worden. Die Sowjetregierung erklärt in ihrer Note angesichts der Wertigkeiten der Welt, daß die „aggressive Kampagne für die Wiedereingliederung des finnischen Nordostens unmittelbar die friedlichen Beziehungen zwischen Sowjetunion und Finnland und den allseitigen Frieden bedroht.“ Die Sowjetregierung aufzulegt die Verantwortung für die finnische Regierung für die infolge der Tätigkeit der letzteren geschaffene Lage in den Beziehungen zwischen den Nationen.

Die „Pioniere“ haben hervor, daß die Note der Sowjetregierung von den Bolschewisten auf die Erhaltung der Friedlichen Beziehungen zwischen Sowjetunion und Finnland diktiert wurde. Die Note legt dar, daß die regierenden Kreise Finnlands begreifen werden, daß die weitere Unterwerfung der finnischen Aktivitäten, die zwecks Vermeidung eines neuen Krieges mit dem Feuer spielen, notwendig ist. Die Zeitung betont die Zusammenarbeit zwischen den finnischen Aktivitäten und den englischen Konventionen und weist darauf hin, daß die Aktivitäten in den Händen des unerschütterlichen Führers der Holzindustriellen, die auf dem Weltmarkt, besonders auf dem englischen Markt, einen wütenden Kampf gegen den Bolschewismus führen, als Waffe dienen.

Die „Pioniere“ fährt weiter: Die englischen Konventionen treten als Rechtsarm der Holz exportierenden finnischen Magnaten auf. Die englischen Konventionen erziehen umgeben den finnischen Aktivitäten diesen Dienst. Sie fordern eine Begrenzung dafür, und diese Begrenzung besteht darin, die Rolle der Pioniere der Intervention gegen die Sowjetunion und der Proletariate von Konflikten mit der Sowjetunion zu spielen. Die Lappo-Aktivitäten spielen diese Rolle gegenwärtig gern. Diese Herren beschimpfen die Sowjetunion, führen mit den Waffen, veranlassen Aufmärsche in Schweden, entfachen den nationalen Chauvinismus der finnischen Bourgeoisie, sie erweisen Dienste nicht nur den nationalen imperialistischen Holzindustriellen, sondern sie werden zur Stütze der englischen Konventionen und der reaktionären Kreise finnische, die eine Vorkriegspolitik gegen die Sowjetunion und die Vorbereitung des Antikommunisten betreiben.

Die Note der Sowjetregierung lenkt die Aufmerksamkeit der Welt auf die Kriegsgefahr, die die wohnsitzliche Politik der Aktivitäten und ihre Unterwerfung durch die finnische Regierung heraufbeschwört. Die Note mahnt auch die Herren zwingen, zu begreifen, daß die Sowjetunion bereit ist, und daß sie die prozentualen Ausfälle gegen die Sowjetunion in Finnland abwenden wird.

Die Note stellt mit voller Deutlichkeit fest, daß die Verantwortung für die geschaffene Lage, für das empörende Spiel mit der Note, voll und ganz auf der finnischen Regierung laftet. Die Note ist ein Signal für die proletarische Öffentlichkeit der Welt, ihre Aufmerksamkeit auf das gefährliche finnische Geschäft zu lenken, die sich nicht scheuen, zu versuchen, den finnischen sozialistischen Aufbau zu stören.

## Nanting marschiert gegen Kanton

21. Kanton, 21. Mai. Nach Meldungen aus Schanghai befindet sich die Nantingregierung, unter Führung Tschang Tsing-fangs eine Strafexpedition in einer Stärke von 20000 Mann gegen die neu gebildete Kantonregierung zu entsenden.  
Eine Folge der neuen Scherkerstellen besteht in der Zurückziehung der Regierungstruppen von den Operationen gegen die Kommunisten in der Provinz Kiangsi, wo man infolge dessen mit einem neuen kommunistischen Vorstoß rednet.

## Neue Zusammenstöße in Stockholm

Stockholm, 20. Mai. Im Verlauf einer Kundgebung gegen die Regierung kam es hier erneut zu ersten Zusammenstößen mit der Polizei. 30 Demonstranten und 12 Polizeibeamte wurden dabei verletzt. 14 Personen wurden verhaftet.

# Barrikaden am Wedding

Der Roman einer Straße aus dem Berliner Malagen 1929  
Von Klaus Neukranz  
Copyright Internationaler Arbeiterverband

Fortsetzung

Es als er vorwärts die herabgefallene schmale Hand der Frau auf das Bett sah, spürte er, daß noch ein winziger Rest des Lebens in dem ausgebluteten, kalten Körper war. Zu gering, um von einem vielleicht noch herbeigerufenen Arzt etwas anderes als die Ausfertigung des Totenscheins zu erwarten. Abschnitt 2: „Krankhafte des Todes“ (deutsche Besetzung). ... fortgesetzte Lungenentzündung und Bluthusten. „Nein — die Ursache war eine ganz andere...“ dachte er erschüttert.

Über eine halbe Stunde hatte er oben neben dem kranken Geliebten der Sterbenden gesessen. Die Lautlosigkeit der Nacht war erdensch.

Als sein Kopf sich merklich nach vorn. Die Frau war dünn und leich — ein kleiner, hellster feiner Streifen schimmerte aus dem verbluteten Mundwinkel über die Haut — und dann hörten die leisen Bewegungen der eingeatmeten Luft auf.

In der Kommode fand er ein paar Lederschuhe von der Firma Wundt & Co., Konfektionshaus:  
Wundt & Co. ... 10 3R  
... 16 3R  
... 31 3R

Berlin, den 26. März 1929.

Der Roman „Barrikaden am Wedding“ ist bereits in Buchform erschienen und zum Preise von 1 Mark überall erhältlich, insbesondere bei unseren Lieblingen, Buchhandlungen und Zeitungsverlegern.

# Barrikaden im polnischen Streitgebiet

Eine Streiklawine geht über Polen — Ein Blutbad im Krakauer Grubengebiet — 7 Arbeiter erschossen, 12 schwerverletzt

Warschau, 21. Mai. Im Kohlenrevier von Krakau kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen. Streikende Bergarbeiter beantworteten das provokatorische Auftreten der Polizei mit einem Sturm auf die Polizeiwache der Grube „Pilsudski“. Es kam zu einem erbitterten Kampf, wobei die Polizei auf die Menge mehrere Salven abgab. Sieben Arbeiter, darunter eine Frau, wurden getötet, 12 Personen wurden schwerverletzt. Die Verletzten wurden von der flüchtenden Menge mitgenommen.

In der Nähe der Grube sammelten sich die Massen wieder, errichteten Barrikaden und legten sich gegen die Polizei mit Revolvergeschüssen und Steinwürfen zur Wehr. Nach heftigem Kampf gelang es der Polizei mit Hilfe von Berlierten, die Barrikaden zu stürzen. Etwa 100 Bergarbeiter wurden verhaftet.

Der Proteststreik in den Kohlenrevieren von Dombrowa und Krakau hat 35 000 Bergarbeiter erfaßt. 3 1/2 malige Gruben streiken. Der unmittelbare Anlaß des Streiks war die Ankündigung einer Arbeitsverlängerung der gleichzeitigen Höflichkeit sowie die Androhung der Entlassung, falls die Arbeiter nicht bis zum 1. Juni die Einmütigkeit dazu geben.

Die schwere Lage der Bergarbeiter, die elenden Löhne und die Arbeitsverlängerung, haben eine harte Rohstoffindustrie der Arbeitermassen zur Folge und zwingen sogar die Spitzen der PPS, den Weg des Streiks zu betreten. Die Unzufriedenheit der Arbeitermassen ist jedoch härter als die „revolutionären“ Phasen der PPS. Die linken Gewerkschaftsorganisationen veröffentlichen einen Aufruf an die Arbeitermassen mit der Aufforderung zur Organisation von Streiks.

Die Arbeiter der Kohlguben Kalki, Stedib und Wolyn (Balsustraine) sind gegen die kündigungsfähige Entlassung von 239 Arbeitern durch die Verwaltung in Grotzki streikend.

## Generalkrieg der Petroleumarbeiter

Warschau, 20. Mai. Am 17. Mai fand in Warschau ein Kongreß der Arbeiter der polnischen Petroleumindustrie statt. Der Kongreß beschloß einen allgemeinen Streik der Petroleumarbeiter. Eine Resolution verlangte den Selbstmord mit Kohlenstreik. Der Kongreß beschloß, den Streik bis zum vollen Sieg der Arbeiter fortzusetzen.

Warschau, 21. Mai. Die Arbeiter der Kalkgruben Kalki, Stedib und Wolyn (Balsustraine) sind gegen die kündigungsfähige Entlassung von 239 Arbeitern durch die Verwaltung in Grotzki streikend.

Warschau, 21. Mai. Im Textilstreik von Pilsudski-Schlesien Biala, fand eine Demonstration ausgeführt. Tausende Arbeiter nahmen daran teil. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei es zahlreiche Verwundete gab.

# Die ganze nordfranzösische Textilindustrie liegt still

Der Generalkrieg greift auf andere Arbeiterkategorien über — Wichtige Kampfdemonstrationen im Streitgebiet

Paris, 20. Mai. (Anprok.) Der Textilstreik in Frankreich geht großartig weiter. Die Anzahl der Streikenden hat sich noch weiter erhöht. In Roubaix sind 700 Transportarbeiter mit in den Streik getreten. Die Arbeiter sind sehr kampflustig. Die Streikenden verlangen die Streikfreiheit. Die CGTU veröffentlicht in der „Humanité“ einen Aufruf für die Solidarität des Proletariats von ganz Frankreich mit dem Proletariat Nordfrankreichs.

Heute fand in Roubaix, dem Zentrum des Textilstreiks, eine von der Einheitsgewerkschaft einberufene Demonstration statt. Über 10 000 Arbeiter nahmen daran teil.

Die Havas aus Lille berichtet, beziffert sich die Zahl der streikenden Textilarbeiter auf 115 000, also beinahe sämtliche Arbeiter. In Roubaix streiken 35 000, 1000 sind arbeitslos und 4000 arbeiten. In Tourcoing streiken von insgesamt 46 000 Arbeitern 43 000 (darunter 25 000 belgische Grenzarbeiter). Die im dortigen Bezirk nicht streikenden Arbeiter sind in vier Fabriken beschäftigt, die die Forderungen der Arbeiter bewilligen.

In Roubaix kam es heute zu Zusammenstößen. Die streikenden Arbeiter führten einen mit Stoffen beladenen Lastkraftwagen an und warfen die Fensterhebel einiger Fabriken ein, in denen noch gearbeitet wurde.

# Der Trommler der Revolution

Die geliebte Presse der Sowjetunion feiert in diesen Tagen den populärsten proletarischen Dichter der Sowjetunion, Demjan Bedjonn, anlässlich des 20. Jahrestages seiner literarischen Tätigkeit.

Bedjonn ist im Jahre 1883 in einer ukrainischen Bauernfamilie geboren. Die Kindheit des proletarischen Dichters verlief in größter Not und Notleidigkeit der Bauern seiner Zeit. Der Beginn seiner literarischen Tätigkeit liegt im Jahre 1909. Seit dem Erscheinen der ersten legalen bolschewistischen Zeitung „Sowjet“ ist der Name Bedjonn ein ständiger Bestandteil der bolschewistischen Arbeiterpresse. Im Jahre 1912 trat Bedjonn der bolschewistischen Partei bei, beteiligte sich an der Gründung der „Krawat“ und blieb deren Mitarbeiter bis zu seiner Verhaftung im Jahre 1913.

Seit der Februarrevolution 1917 sieht Demjan Bedjonn ununterbrochen auf dem Kampffeld des proletarischen Dichters und Satirikers. In den Bürgerkriegsjahren spielten seine scharf geschliffenen satirischen Waffen eine sehr große Rolle bei der Erziehung der proletarischen und bäuerlichen Notarmen. Unter dem Gelang der Berle Bedjonn marschierte in den Bürgerkriegsjahren die Rote Armee gegen die Feinde. Sie werden noch heute von Millionen gefolgt und mobilisieren die Arbeiter und Bauern zum Kampf gegen die Ausbeutung und für den Sieg des Sozialismus.

Der Höhepunkt des dichterischen Schaffens Bedjonn fällt in die Periode der sozialistischen Revolution. Seine Dichtungen „Generalkrieg“ und „Giganten“ seine scharfen Feuilletons, Karikaturen und Cartoons in der Front des Kampfes gegen Bürokratismus, Schamerei und Schlingensiefel sind außerordentlich. Seine Gedichte sind ein sprechender Ausdruck der Begeisterung der den sozialistischen Staat bauenden Arbeitermasse.

gewesen sein, wenn die Näherin Maria Näher mit 35 Jahren so vom Leben geretzt, gertampelt und fertig ist!

Die sofortige Verlegung in ein anderes Stadtviertel, die der Polizeiwachmeister Wöllner noch am gleichen Tage bei dem Gruppenkommandeur der Gruppe Nord beantragte, wurde glatt abgelehnt.

„Schnitten Sie sich nicht, als gedienter Mann in der Stunde der Gefahr vor dem Feinde die Flucht zu ergreifen? Nehmen Sie sich an Ihren jungen Kollegen ein Beispiel!“ Waren Sie im Felde?“

„Ja wohl, Herr Oberst.“

„Na also — dann werden Sie sich doch nicht vor diesem roten Gefindel fürchten, was, Wöllner?“

„Nein, Herr Oberst.“

„Wenn ich nicht von Ihrem Vorgesetzten ein gutes Zeugnis über Sie bekommen hätte, könnte man wirklich glauben, Sie hätten für diesen halbunwürdigen Sitzenpöbel noch was übrig! — Ihre Dienstnummer?“

„2004, Herr Oberst.“ Der Gruppenkommandeur machte sich flüchtig eine Notiz.

„Altmohd“ wird scharf angeschaut, verstanden, Wöllner. Ich will keine Klagen über Sie hören! — Abtreten.“

„In den Leeren Körpern blieb Nachmittags Wöllner einen Augenblick stehen. Er war wie betäubt. Karistisch, er war ein gedienter Mann. Vor diesem verhassten, preußischen Offizierstrotz schaltete irgend etwas automatisch in seinem Gehirn um. Da wurden die Finger lang, die Haden sahen zusammen, Kinn an der Wunde: Jamohl, Herr Oberst... „Nein, Herr Oberst... Abtreten...“ Wollt halten... raus! Er schnippte vor Wut mit den Zähnen. Das haben sie einem gut eingehämmert. „Flucht vor dem Feinde...“ hatte der Oberst zu ihm gesagt, murrte er vor sich hin, also — Feinde waren das... auch die Näherin Maria Näher war ein solcher Feind!

Die Flucht wurde plötzlich aufgehalten, der Adjutant des Inspektionsleiters kam herein. Wöllner schuf zusammen, machte eine unbedenkliche Erdrückung und ging rasch aus dem Zimmer.

Der Oberst tobte. Das Gewitter entlief sich über dem ahnungslosen Adjutanten. „Das ist der Werte heute aus meiner Inspektion, der Herrern mit...“ Sind denn die Kerls auf einmal alle dumm geworden, oder was ist eigentlich los? Und immer meine besten, älteren Beamten, die seit Jahren hier im Dienst sind.“

„Zerreiben, Herr Oberst“, magte der Leutnant einmurmern, „es scheint, daß die alten Revolverbeamten mit den neuen Beamtenmischlingen nicht ganz einverstanden sind. Wir haben aus verschiedenen Gründen darüber Meldung, das...“

Der Oberst polierte schon wieder erregt los: „Natürlich — wir werden die Herren Nachmittags erst fragen, ob auf dieses rote Judenpödel getauft werden darf! — Nein, mein lieber Wöllner, die Leute sind zerlegt von dem Gefindel, die sind schon zu lange im Felde — das ist hier zu gemächlich zugegangen in der ganzen Zeit — das ist alles!“

„Sehr wohl, Herr Oberst“, beilte sich der Adjutant zu fügen, „es wird viel zu viel von „Hollspolizei“ gesprochen, das macht die Leute nur schlapp.“

Der Oberst nahm aus einer kleinen Silbernen Dose vom Schreibtisch eine Zigarette. Mit einer knappen Verbeugung bot der Adjutant seinem Ober ein Zündholz.

„Danke, lieber Wöllner.“ Der Oberst sprach jetzt etwas ruhiger. „Wöllner Sie, ich glaube, diese verdammten Zeitungen sind auch daran schuld. Wenn man das so seit einigen Tagen liest, was die Presse von der „Deutschen Tageszeitung“ bis zum „Vorwärts“ über die — Gott behüte — Kampfabendungen der Kommunisten schreibt...“ „phantastisch, wie?“

„Diese Judenpödel von Wöllner ja das ist schrecklich auch und es muß ihnen angst und bange dabei werden — Na, ich nicht! Aus Notwehr sieht man leichter als aus Freigebor oder Sentimentalität... Gute Kennperde werden auch mal ein bißchen geübt.“

„Herr Oberst verzeihen unsere Dummheiten, diese Junge vom Lande sind bestimmt noch nicht „proletarisch“ angefaßelt.“

„Na, auf die können wir uns, glaube ich, verlassen“, erwiderte der Oberst, der keine Herr von Wöllner ist ja ganz beglückert von seinen irren Kerls! — Aber, lieber Wöllner, nun an die Arbeit — wir haben heute noch viel zu tun — mal her mit der Unterschriftenmappe.“

(Fortsetzung folgt)

Der Roman „Barrikaden am Wedding“ ist bereits in Buchform erschienen und zum Preise von 1 Mark überall erhältlich, insbesondere bei unseren Lieblingen, Buchhandlungen und Zeitungsverlegern.

9.75  
10.75  
2.75  
20.75  
6.75  
5.95  
16.50  
12.50  
chuh Modelle sen!  
29.00  
59.00  
24.00  
29.00  
5.00  
5.75  
chuh sen!  
3 für Geld  
Mittelschwere  
öller









# Burg-Theater Donauwalzer

Ein zugkräftiger Großfilm mit Harry Liedtke, Peggy Normann u. a.

Freitag bis 2. Pfingstfeiertag: **Talmadge - Der tolle Reiter**

**WALHALLA**  
3 Stunden (admett)  
**Paul Beckers**  
bei **Schoppen Karl**  
Der Schuster-Prozess

**Gasthaus Dreierhaus**  
Ammendorf - Osendorf  
Zu Pfingsten kehrt von weit und breit, mal jeder Genosse bei **Schoppen Karl** ein.  
Da Kegeln und da Skaten wir um Wurst und Schinken und um Bier.  
**1. und 2. Feiertag Gartenkonzert**  
Wurstausbelegen usw.

**2. Feiertag**  
**Pfingstball!**  
Angenehmer Familienausklang

**Gasthof Burgliebenau**  
Zu Pfingstausflügen empfehlen wir unsere Lokalisationen  
Neuer Saal, schattiger Garten, Kegelhalle usw.  
Es laden freundlich ein  
**Max Angermann und Frau**

**Stadt-Theater**  
Dritte Freitag 20-21.15 Uhr  
edlithen  
von England  
Schulthei  
von G. Bräuer  
Zusammenh  
20-22.30 Uhr  
Die tolle Witwe  
Dorette u. Fr. Schatz

**Steif- und**  
**Wurstwaren**  
92 empfiehlt  
**Hugo Hoffmann**  
Rohschlächtere  
Weißenfels  
Gießhölle

**Lumpen**  
**Zeitungen**  
**Snodden**  
kauft  
**H. Wade**  
Grosse Kaulstraße 22

**Wäschemangel**  
Bei kleiner Kapital-  
anlage beste Rendite.  
Vertriebsstellen in  
alle Städte. Anträge  
kostenlos.  
Erlauben - Schenk  
Anlagen - Oeko  
Anlagen - Kellner  
Läden gratis

**Aufklärung**  
Nur 1000 Stück.  
Erhöhe u. Erhöhe.  
Littme Große, gratis.  
**23. Mitteln**  
**Sch. S. S. S.**  
Burgstr. 10, 101. A.

**Fensterscheiben**  
Möbels, 2. off. Str. 5

**Billige**  
**Schokoladen**  
Elsterwärd  
Milk-Schokolade  
100 gr 22 Pf.  
Milk-Schokolade  
100 gr 22 Pf.  
Sahne-Schokolade  
100 gr 30 Pf.  
Bei 3 Tafeln gibt es  
1 Tafel Milch-  
block (50 gr) gratis!

**Sportler**  
kaufen nur bei  
**Emil Schütze**  
Inh. Alexander Gieseler  
Sangerhausen - Eisleben  
Acherleben - Merseburg

**Zum Pfingstfest**  
bringen wir in lässlichen  
Artikeln, die wir führen,  
eine große Auswahl und  
billigste Preise

**Kaufhaus J. Lewin**  
Inh. Fritz Eißner  
Hietleben

**Kolonialwaren - Spirituosen**  
Heinz Schmidt Hietzer. 14  
Car. Sangerhausen  
Auf fast alle Waren 8 Prozent Rabatt

**Zigarren - Zigaretten**  
Tabakwaren  
**C. O. Meyer, Dellitzsch**  
Farben  
Drogen - Foto - Vogelfutter  
**Oskar Reime, Delitzsch**

**Goldener Hahn**  
Hamburg a. S.  
Verkehrsbüro der Arbeiterkoll  
von Hamburg und Umgebung

**Verkauf von tiefgekühlter**  
**Zwochauer Molkeermilch**  
Beste Gewähr für Kindermilch,  
ständig frischer Quark

**Marie Küster, Dellitzsch**  
Hietzerstr. 3

**Pfingstausflug**  
vergeben sie meine  
**Fischkonserven**  
nicht  
**Mugo Schädel, Zeitz**



**Günstige Pfingstangebote**

**Leipziger Allerlei** 1/2 Dose 40, 1/2 Dose -72  
**Leipziger Allerlei** 1/2 Dose 55, 1/2 Dose -95  
mittelschöne, besonders schöne Qualität  
Gemischtes Gemüse, Konsum-Mischung . . . . . 1/2 Dose -65  
Gemüse-Erbsen . . . . . 1/2 Dose -55  
Junge Schnittbohnen . . . . . 1/2 Dose -38

**Frischer Spargel** . . . . . Pfd. nur -45  
starke Qualität, solange Vorrat

**Saftschinken** gekocht . . . . . 1/2 Pfd. nur -38  
zart und mild nur Freitag u. Sonnabend

**S & F-Molkereibutter** 1/2 Pfd. nur 75, -68

**Welzenmehl** Pfd. 32, 30, 28 -25  
**Margarine** . . . . . Pfd. -42  
**Margarine Spira** . . . . . Pfd. -65  
**Saitaninen** . . . . . Pfd. 72, 60 -43  
**frische Eier** 10St. 1,00, 88, 78 -62

**Würstchen** . . . . . 3-Paar-Dose -50  
**Oelsardinen** - große Dose -45  
**Schweizerkäse** . . . . . 1/2 Pfd. 44 -32  
**Feinkostkäse** . . . . . 3 Schachteln -30  
**Zervelatwurst**, holst. 1/4 Pfd. -30

**Plockwurst** . . . . . 1/4 Pfd. -33  
**Limburger Käse** 20% . . . . . Pfd. -38  
**Edamer Käse** vollfett . . . . . 1/4 Pfd. -20

**Weißer Tischwein** 1/2-Ltr.-Fl. -98  
**St. Martin** . . . . . 1/2 Fl. -75  
**Edenkobner** . . . . . 1/2 Fl. -90  
**Oppenheimer** . . . . . 1/2 Fl. 1.20

**Niersteiner Domthal** . . . . . 1/2 Fl. 1.30  
**Himberrsaft** . . . . . 1/2 Pfd. 1.60  
**Ananas Dose** -60 1/2 Dose 1.30

**Milchschokolade** 3 Tafeln à 100 g -70

**S & F-Kaffee**  
Ein belebender Erfrischungstrank  
beim Ausflug, ein Hochgenuss bei  
Kuchen und Gebäck dahinein.  
Originalpackung 1/4 Pfd. 100, 90, 80, 70, ausgewog. 1/4, 65, 58, 50

**... und 5% Rückvergütung!**  
Steinweg 13 Geiststr. 61 Am Steintor 7 Reilstr. 3

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
Gm. S. LEITZIG 170 Filialen FRANKFURT

# Pfingst-Angebote

## Für die Dame:

**Mäntel** 9.75  
Trenchcoat, Sportform in allen Farben . . . . .  
sowie aus imprägnierter Gabardine auf kariertem Futter, in mode,  
nachtblau und marine . . . . . 19.75

**Mäntel** aus reinwollenen Herrenstoffen, ganz gefüttert, sehr feich  
verarbeitet, alle Größen . . . . . 22.75  
und aus fleur de laine, aparte Formen mit weißem Sommerpelz  
garniert, ganz auf Kunstseide . . . . . 29.75

**Complets** aus modernen Frottéstoffen mit einfarbiger Bluse, Jacke  
und Rock, gemustert . . . . . 16.75

**Kleider** aus gemusterten, moderner K.-Waschseide, sportlich verarbeitet  
mit neuer Häutigarnierung . . . . . 5.95

**Kleider** aus kunstseidenem Marocco, neue, moderne Druckmuster,  
feich verarbeitet, alle Größen mit und ohne Arm . . . . . 16.50

**Kleider** aus Wollmasselin, mit und ohne Arm, Faltenrock oder Glocke,  
aparte Kragegarnitur . . . . . 12.50

**Dazu der elegante Damen-Schuh**  
Pumps od. Spangenschuh, in feinfarbig, schwarz od. Lack, entzückende Modelle  
zu unseren billigen Pfingstpreisen!

## Für den Herrn:

**Sakko-Anzüge** aus reinwollenen Kammgarn- und Cheviotstoffen  
1- und 2-reihig, neue Formen . . . . . 46.00 39.00 29.00

**Sakko-Anzüge** braunes Kammgarn mit aparten Effekstreifen, alter-  
neueste Modelle . . . . . 73.00 66.00 59.00

**Sport-Anzüge** 2-reihig, die neue Kombination, Sakko aus Tweed  
o. Cheviot, Knickerbockhose dazu pass, sehr aparte Muster 46.00 39.00 24.00

**Sommer-Mäntel** feiche Muster in modernen Slipon-, Raglan-  
oder Ulsterformen, ganz auf K-Seidenfutter . . . . . 49.00 39.00 29.00

**Flanell-Hosen** lange Sportform in grau, graublau, mode, einfarbig,  
gestreift oder gemustert . . . . . 14.50 9.75 5.50

**Knickerbocker-Hosen** aus den neuesten Sportstoffen, reichlich  
weit geschnitten in guter Verarbeitung . . . . . 12.50 9.75 5.75

**Dazu der richtige Herren-Halbschuh**  
in braun, schwarz oder Lack, rassige Formen  
zu unseren billigen Pfingstpreisen!

# Goldstein

Eisleben

## Zum Pfingstfest

**Prima harte Salamiwurst** . . . . . Pfd. 1.-  
**Prima Goulasch in Dosen** zu 1 u. 2 Pfd. . . . . Pfd. 50.3  
(zur Pfingstwanderung geeignet)

sowie feinstes **Bratenfleisch, Rouladen, Lende** und sämtliche  
**Wurstsorten** in bekannter Güte und zu billigsten Preisen

**Ammendorf Hauptstraße 28** **Karl Böhlert** **Halle a. S.**  
Tel. 229 **Rohschlächtere** **Glauchaer Str. 78**  
**Bargasse 4**

**Haus- u. Küchengeräte**  
**Emil Frenzel**  
**Zschornowitz**  
Geschäftsöffnung  
Langendorf, Haus Nr. 7  
Herren- und Damen-Friegergehäft  
eröffnet  
Dobkopschneider Bach Handschaft außer d. Hause  
Weiser Böhme, Preisler

**Täglich frischen**  
**Spargel**  
zu noch nie dagewesenen billigen  
Preisen - Ferner sämtliche  
**Lebensmittel**  
ständig frisch und billig bei  
**Hermann Hollstein**  
Lebensmittelhaus  
Weißenfels, Marienstraße 9

**Achtung Genossen!**  
Empfehle mein prima  
**Speise- u. Eis**  
Kerengeldchen grüne Wagen  
Verkauf auch:  
**Ecke Bismarck- und Kohlrabe**  
**Kurt Schönefeld, Delitzsch**

**Die Qualitäts-Spargel**  
leben Tag zweimal frisch  
**Karl Niese, Weißenfels**  
Marienstraße

**Für Ihr Geld**  
erhalten Sie bei mir den größten  
Nutzen, denn meine Salamiwurst  
ist ein über die größten Salami-  
Produzenten und hat einen  
normen milden Geschmack

**Casaldini**  
mit ihr Thesen in jeder Hinsicht  
keiner anderen Seite gelassen  
**Einfachherren** sind gelassen  
Prägen, meisten Gemüts, den  
Käse, den ich in meine  
**herren** m. gelb. Pellem  
Schm. Lesege-Feld  
bei Schum. 3 Jahre Garantie  
Damen in gleicher  
Damen in gleicher  
**Elegantes herren** mit  
Pellem, rot, gelb, grün  
**herren**, Ringelbeile und  
Barnackel, 3 Jahre Garantie  
**Damen** in gleicher  
mit ihr Thesen in jeder Hinsicht  
keiner anderen Seite gelassen  
**Einfachherren** sind gelassen  
Prägen, meisten Gemüts, den  
Käse, den ich in meine  
**herren** m. gelb. Pellem  
Schm. Lesege-Feld  
bei Schum. 3 Jahre Garantie  
Damen in gleicher  
Damen in gleicher  
**Elegantes herren** mit  
Pellem, rot, gelb, grün  
**herren**, Ringelbeile und  
Barnackel, 3 Jahre Garantie  
**Damen** in gleicher  
mit ihr Thesen in jeder Hinsicht  
keiner anderen Seite gelassen  
**Einfachherren** sind gelassen  
Prägen, meisten Gemüts, den  
Käse, den ich in meine  
**herren** m. gelb. Pellem  
Schm. Lesege-Feld  
bei Schum. 3 Jahre Garantie  
Damen in gleicher  
Damen in gleicher  
**Elegantes herren** mit  
Pellem, rot, gelb, grün  
**herren**, Ringelbeile und  
Barnackel, 3 Jahre Garantie  
**Damen** in gleicher

**Barrik**  
Der Roman  
Fortsetzung  
Erst als er  
stau auf das  
Lebens in dem  
von einem  
die Unstetig  
Ständische  
schöne Jungen  
war eine ganz  
Neber eine  
wider Gesichte  
Nacht war  
Das Kind in  
Kale wurde  
Nichte aus  
die Haut -  
und einen  
anderen  
In der  
Hirma  
Lieferung  
für ad  
Kochbuch  
Settin, den  
Damen  
Fischer -  
Schroden  
stürzen  
nichten  
aus  
Diese  
wünne



# Mitteldeutsche Werkfällige, vergeßt es nicht!

## Sturmwoche für den RZVD vom 24. bis 31. Mai!

### Heraus zum Massenaufruf am Tag der roten Jugend, dem 30. und 31. Mai in Halle

Die Tage trennen uns noch von der Beendigung des Sturm- und Kampfes der Kommunisten in Deutschland, die im RZVD zu- sammengefallen sind. Bist haben sie erreicht, in eine große An- zahl von Betrieben die Kommissare mehr als in den anderen Betrieben für den Jugendverband haben zu fallen, wo- bei noch die Jungkommunisten gab. In der Schaffung der Ortsgruppen haben die Kommunisten mehr als in den anderen Betrieben die Arbeit der Gegner einzubringen. So hat der RZVD die Schritte gegen die Front des Gegners gemalt gesteigert. Die Schritte gegen die Front des Gegners gemalt gesteigert. Die Schritte gegen die Front des Gegners gemalt gesteigert.

der RZVD zur stärksten politischen Jugendorganisation in Deutsch- land geworden ist und alle gegnerischen Jugendorganisationen weit hinter sich ließ.

### Tag der roten Jugend am 30. / 31. Mai in Halle

Der Tag der roten Jugend muß besonders im Zeichen der führenden Rolle des RZVD und allen Hilfs- und Massenorganisationen stehen. Dieser Tag muß ein Tag der Massenmobilisation aller indifferenten Jugendarbeiter für den RZVD werden. Der Tag der roten Jugend muß im Zeichen unseres Vormarsches im Sturmquartal, steht am Beginn einer neuen Arbeits- periode, die uns neuen der Festigung unserer Erfolge einen neuen Sieghaften Vormarsch bringt!

In diesem Sinne, Jugendgenossen, mobilisiert, rüflet zu einem Massenaufruf am Tag der roten Jugend! Mobilisiert weiter im Sturmtempo die wertvolle Jugend zu ihrer endgültigen Befreiung, für den Sozialismus!

- ### Programm
- Sonnabend, den 30. Mai:
- 19-20 Uhr: Spiele der roten Sportler auf dem Sandanger, u. a. Jugendfußballspiel Stadt gegen Rand.
  - 20 Uhr: Antreten zum Fackelzug nach dem Wein- gartenplatz.
  - 22.30 Uhr: Antreten am Weingartenplatz zum Fackelzug.
  - 23 Uhr: Im Weingarten Platz Abchlusskundgebung.
- Sonntag, den 31. Mai:
- 7-8 Uhr: Weckruf in allen Stadtteilen.
  - 9-12 Uhr: Verhandlungsarbeiterkongress (Beteiligung aller Funktionäre des RZVD und der Massenorganisa- tionen des Bezirkes).
  - Spiele der roten Sportler auf den einzelnen Vereinsplätzen.
  - Geländespiel der Antifa.
  - 12.30 Uhr: Antreten auf den einzelnen Stellplätzen in den Stadtteilen zum Hauptfackelzug.
  - 14 Uhr: Abmarsch zum Hauptfackelzug (Paradeplatz).
  - 14-16 Uhr: Demonstration des RZVD.
  - 16 Uhr: Kundgebung auf dem Hallmarkt - Heber- gasse des Jugendarbeiterclubs am den RZVD.
  - 17 Uhr: Abfahrt nach dem Bezirk.
- Vom 30. 5. bis 6. 6. Rotes Sturmquartal (Zeltlager) auf den Brandbergen und Freizeitausstellung.

# Mitteldeutsche Werkfällige, vergeßt es nicht!



## FÜR KINDER STREIKENDER WERDEN DIE 3 MILLIONEN NICHT VERWANDT!

### STÄRKT DIE INTERNATIONALE ARBEITERHILFE!

Heraus zum Solidaritätstag der IAH am 14. Juni!

## Abrechnung mit der 2. Reserve der sozialfaschistischen Genossenschaftsleiter

Die mitteldeutschen Verbraucher delegierten zur revolutionären Genossenschaftsleiterkonferenz am 31. Mai

Für die Verteilung der Mittel der RZVD fand am 18. Mai im Sozialrat eine öffentliche Verammlung statt, in der zu dem Stand der Verhandlungen im RZVD und zu der bevorstehenden Genossenschafts-Delegierten-Konferenz Stellung genommen wurde. Der Referent, Genosse Karl Weitzel, berichtete in seinen Ausführungen, wie der verkehr- liche Vorstoß der Genossenschaftsgruppe Sachs und Konstantin die Beschaffung einer Hypothek auf das äußere erwidert hat und das Zustandekommen des Vergleichs gefährdet. In der Diskussion brachte ein Anhänger der Genossenschaft eine Entschädigung ein, in der von der Verarmung des RZVD gesprochen wurde, sofort Verhandlungen mit der GEG aufzunehmen, und die sich mit den Sachs und Genossen solidarisch erklärte. Die dazu gemachten Ausfüh- rungen wie auch die Entschädigung selbst ließen auf den küm- mlichen Widerspruch der zahlreich erschienenen Arbeiter und Arbeiterinnen. Bei der Abstimmung wurde die bereits von der Parteiarbeiterkonferenz angenommene Entschädigung, in der zum härtesten Kampf gegen die Genossenschaft aufgefordert wurde, gegen zwei Stimmen angenommen.

Die Destauer Arbeiterhilfe hat erkannt, daß die Genossenschaft mit ihrer Taktik nur die Geschäfte der sozialfaschistischen Genossenschaftsleiter betrogen, und lehnen es auf das entschiedenste ab, jener Genossenschaft zu folgen.

Anschließend erfolgte die Wahl von fünf Delegierten zu der am 31. Mai in Halle stattfindenden Genossenschaftsleiterkonferenz.

## Großfeuer auf einer Grube im Unhaltischen

### Der größten Lebensgefahr entwichenen Kumpels müssen feiern und dürfen Kohlendampf schieben

Die Grube „Leopold“ in Ockerh in Kreutz- berg am Mittwoch nachmittags ein Großfeuer aus- brach. Die Arbeiterzeitung berichtet, daß die Grube am Mittwoch nachmittags ein Großfeuer ausbrach. Die Arbeiterzeitung berichtet, daß die Grube am Mittwoch nachmittags ein Großfeuer ausbrach. Die Arbeiterzeitung berichtet, daß die Grube am Mittwoch nachmittags ein Großfeuer ausbrach.

der sozialfaschistischen betrieblichen Politik der Genossenschafts- leiter Stellung nehmen. Kein Konsumverein darf leben!

Alle Kräfte zumantreten und mit verstärkter Kraft ein- ziehen ist. Es reißt sich am 31. Mai, wo dann in Halle die Konferenz der mitteldeutschen Genossenschaftsopposition stattfinden wird, um das weitere Vorgehen zum verbotenen Kampf gegen den Sozialfaschismus in den Konsumvereinen zu schaffen!

## Weißenfeller roten Sportlern soll das Stadion entzogen werden

Wie man in Weißenfels die roten Sportler erledigen möchte

Es ist eine bekannte Tatsache, daß in Weißenfels die rote Sport- bewegung ein gemaltiger Nachbarn ist. Dagegen ist der Einfluß der Geistes-Treuen unter den Sportlern gering. Nun verliert man die rote Sportbewegung auf kaltem Wege zu erledigen. Nun gab die Sperrung eines Wippenplatz und flugs wurden den roten Sportlern die Turnhallen entzogen. Das sofort mieteten die roten Sportler einen Lagerraum und luden daraus eine ideale Turnhalle. Während die Reformisten in Weißenfels diese Veranlassung durchzuführen können, hat die Opposition das Stadion wieder mit zahlreichen Ver- anstaltungen belegt. Jetzt droht der sozialfaschistische Stütz- punkten v. Barnack, daß den roten Sportlern das Stadion zu ent- ziehen ist. So reißt sich eine Schandtat der Sozialfaschisten die andere. Leider vergeblich. Drei Tage vorher wollte man das Tischtennis-Spiel in Weißenfels unmöglich machen. Das war aber ein Schlag ins Wasser. Und so wird es bleiben. Rot Sport mar- schiert unauflöslich. Das werden auch in Weißenfels die Ober- palter bald einsehen lernen.

## Die A-J-Z heiße neu

### In den Schwefelhöhlen Siziliens

In der neuen Nummer der „A-J-Z“ beginnt Alfred Kurella die Reportagen aus dem faschistischen Italien. In vier Seiten enthält diese Nummer der „A-J-Z“ die faschistische Herrschaft. Kurella ein Bild in Ketteln. Das kommt dem Leser richtig zum Bewußtsein, wenn er die vielen Fotos sieht und die Berichte Alfred Kurellas liest. Unter ungläublichen Umständen müssen die Arbeiter, ja Kinder selbst in den Schwefelgruben Siziliens ihr farges Brot verdienen. Die Faschisten sind die Antreiber und die Arbeiter, ja Kinder selbst in den Schwefelgruben Siziliens ihr farges Brot verdienen. Die Faschisten sind die Antreiber und die Arbeiter, ja Kinder selbst in den Schwefelgruben Siziliens ihr farges Brot verdienen. Die Faschisten sind die Antreiber und die Arbeiter, ja Kinder selbst in den Schwefelgruben Siziliens ihr farges Brot verdienen.

## Die revolutionäre Genossenschaftsopposition rückt

Die Teile des Bezirkes zum Kampf gegen die verhöhrte Bürokratie!

Halle und Merseburg haben in den Verteilungsstellen- gegen die Mitglieder durch Stellungnahme zu den verhöhrten Politik der sozialfaschistischen Genossenschafts- leiter und durch die Wahl von Delegierten zur Mittel- deuten Genossenschafts-Delegiertenkonferenz einstimmig den Kampf eine verbindliche Antwort erteilt.

Halle, Bitterfeld, Leipzig, Eisenburg, Sangerhausen, Weingarten, sind die Kampagne in vollem Gange.

Überall gilt es verstärkt nachzujohlen!

Abwärtend vom Verarmungs- und Hungerdiktatur müssen Arbeiter und insbesondere die Genossenschaftsmitglieder zu

## Entfacht überall

Im Bezirk Solidaritätsbewegungen mit den kämpfenden Wohlfahrtsverbänden der Bitterfelder Industrieergemeinde! Steigert allenfalls!

## Den Kampf gegen faschistische Hungerdiktatur!

## Der „Klassenkampf“ ist deine Zeitung!

Wirf die bürgerlichen Zeitungen, wirf die SPD-Presse aus dem Haus!





